

Zeitschrift: Jahrheft / Zürcher Unterländer Museumsverein
Herausgeber: Zürcher Unterländer Museumsverein
Band: 32 (2002-2003)

Artikel: S'Puureföifi : Trachtenbild von Ludwig Vogel (1788-1879)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S'Puureföifi

Trachtenbild von Ludwig Vogel (1788 - 1879)

Das kleine Trachtenbild aus der Zeit um 1800 hängt seit Frühjahr 96 im Museum. Es zeigt links die Tracht des Knonaueramtes, die wegen ihrer Rückenverzierung in der Form einer römischen Fünf auch „Puureföifi“ oder einfach „Föifi“ genannt wird. Das Paar rechts trägt die Wehtalertracht.

„Puureföifi“ nannte man um jene Zeit leicht spöttisch die römische Fünf, weil die römischen Zahlen auf dem Land noch häufiger in Gebrauch waren. Das Land hing stärker als die Stadt am Alten, man musste nicht so intensiv rechnen und die römischen Ziffern konnten leichter in hölzernes Gerät eingekerbt werden. Wegen der V-förmig aufgenähten Bandverzierung übertrug sich die Bezeichnung auf die Tracht aus dem Knonaueramt und wurde dann im Laufe der Zeit, nun wirklich abschätzig, Bezeichnung für ein ungebildetes, etwas hinter der Zeit zurück gebliebenes Mädchen vom Land.

Ludwig Vogel 1788–1879 hat die Studie geschaffen. Ursprünglich Zuckerbäcker, holte sich Vogel das Rüstzeug zum Maler in Wien und Rom. Ab 1813 arbeitete er wieder in Zürich. Er ist bekannt für seine vielfigurigen und umfangreichen Kompositionen. Die Details entnahm er den zahlreichen, von ihm selbst aufgenommenen Naturstudien, wie der hier als Beispiel wiedergegebenen Skizze einer Furttalerin.



Otelfingerin mit
Schächhaube, L. Vogel 1820



L. Vogel del.

J. Hurlimann sc.

Costume du Canton de Zurich.